

Im Kriegsgefangenenlager Bandō Veröffentlichungen in Kriegsgefangenschaft

Nov. 1914 bis Dez. 1920

(von Adi Meyerhofer)

Dieser Abschnitt findet sich nicht im zugrundeliegenden Werk, er wurde für die Website neu geschaffen. Die vorliegenden Informationen stammen im wesentlichen aus den „virtuellen“ Ausstellungskatalogen des Deutschen Historischen Museums („Der Chor der Gefangenen“, 27. März bis 19. Juli 1998) und der Bando-Sammlung des Deutschen Instituts für Japan-Studien (DIJ). Hilfreich zum allgemeinen historischen Zusammenhang war auch die Seite tsingtau.info: „Historisch-biographisches Projekt von Hans-Joachim Schmidt (seit 2002).

Die japanische Kriegsgefangenschaft in Japan gilt heutzutage im allgemeinen als „gemütlich“ (besonders wenn man die Behandlung von Kriegsgefangenen im zweiten Weltkrieg durch die japanische Armee als Maßstab nimmt). Das trifft allenfalls für das 1917 eröffnete Lager Bandō zu. Besonders die hygienischen Bedingungen waren in anderen Lagern in der Anfangszeit extrem schlecht. Die Unterbringung erfolgte teilweise in unheizbaren Tempeln. Die meisten Gefangenen litten unter der für sie ungewohnten japanischen Verpflegung. Offiziere hatten nur „freie Unterkunft,“ ihre Kost usw. mußten sie von einem ihnen durch das japanische Kriegsministerium

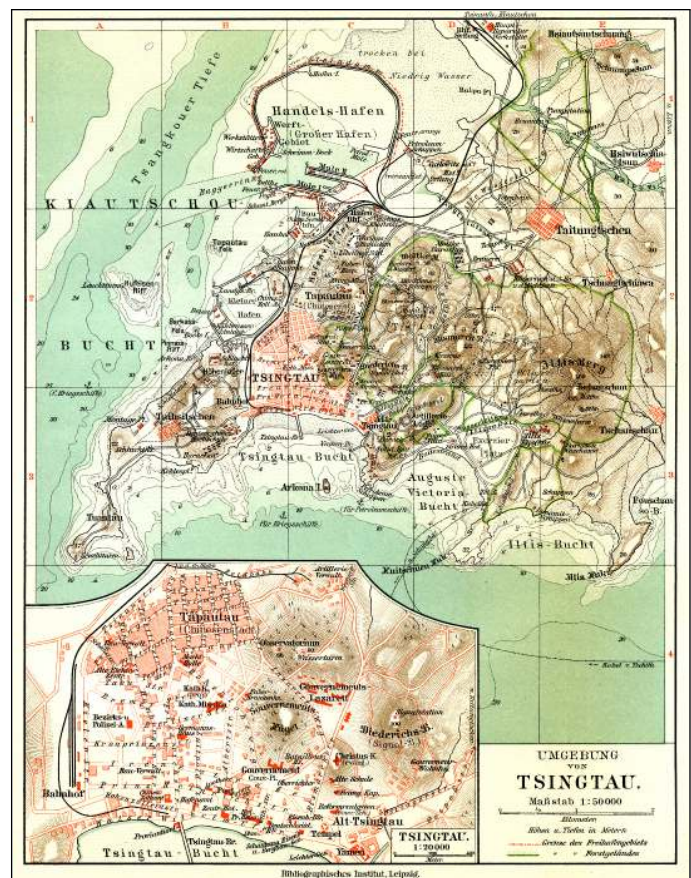


Abb. 1: Die deutsche Kolonie Tsingtau (Meyers Geographischer Handatlas, Leipzig/Wien, 1912)

Die Unterbringung erfolgte teilweise in unheizbaren Tempeln. Die meisten Gefangenen litten unter der für sie ungewohnten japanischen Verpflegung. Offiziere hatten nur „freie Unterkunft,“ ihre Kost usw. mußten sie von einem ihnen durch das japanische Kriegsministerium

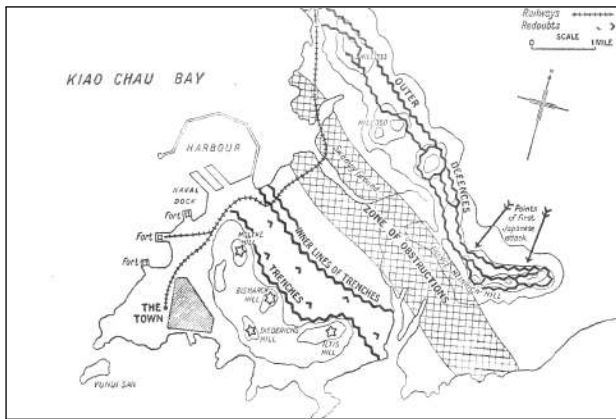


Abb. 2: Die Verteidigungsstellungen von Kiautschou Ende 1914.



Abb. 3: Titel des „Lagerfeuers.“

zugestandenes Gehalt selbst bezahlen. Auch waren sie lange von Unterstützungszahlungen der drei deutschen Hilfsausschüsse im Lande ausgeschlossen. Ausbruchversuche wurden entgegen den Bestimmungen der Haager Konvention mit Zuchthaus bestraft. Insgesamt gelang es vier Offizieren aus Japan zu fliehen. Einer davon erreichte über Rußland das Reichsgebiet vor Kriegsende.

Lager Matsuyama (Nov. 1914 bis Ende März 1917)

„In der damals ca. 40000 Einwohner zählenden Stadt Matsuyama (松山), Hauptstadt der Präfektur Ehime (愛媛県) wurden am 11. November 1914 drei getrennt liegende Unterkünfte für die deutschen Kriegsgefangenen ausgesucht und zweckentsprechend ausgestattet. Die Stadt stellte die städtische Versammlungshalle „Kokaido“ zur Verfügung. Diese lag im Südwesten des Ortes an der Bahnlinie nach Takahama. An der gleichen Bahnlinie nahe des Bahnhofs wurden einige Häuser des buddhistischen Tempels Dairin-ji (大林寺) für 40 sen pro Tatami (180×90 cm) als Kriegsgefangenenheim und für dessen Verwaltung angemietet. So auch die Nebengebäude in fünf verschiedenen Tempeln im Yamagoe-Tempelbezirk. Die Verteilung der Gefangenen auf die Unterkünfte war folgende: Im Kokaido 177, im Dairin-ji 81 und in Yamagoe-Tempellager 157 Mann, insgesamt 415 Personen. ... Auch Kleinigkeiten wurden hart bestraft, z. B. Scherzen mit Frauen,

¹ Zitiert nach: Walter Jäckisch, JAPAN berichte Nr. 147 (Dezember 1992), S. 44-47.

² Lagerfeuer: wöchentliches Blatt für die deutschen Kriegsgefangenen in Matsuyama. – Bando 27. Jan. 1916 – 2.1917 [damit Ersch. eingestellt. Nachdruck als Sammelband Lagerdruckerei Bandō 1919]; Druckausgaben, außer den digitalisierten: SUB Hamburg, UB Uni BW HH.

1.1916 – 2.1917,12/13 (25. März): Digitalisat der Staatsbibliothek Berlin. 27.01.1916 – 31.12.1916 (Nr. 1 – 50): Digitalisat der Staatsbibliothek München (nur einsehbar im Handschriftenlesesaal bei nachgewiesenem wissenschaftlichen Interesse), Teil der Tsingtao-Sammlung BSB Ana 517, Nachlaß von Hermann Neukamp (1927-1987).

³ 板東俘虜収容所 heute ドイツ村公園徳島県鳴門市大麻町松, 〒779-0225 Tokushima-ken, Naruto-shi, Ōsachōhinoki, Maruyama

⁴ Das DIJ hat den Großteil seiner Bestände von Druckwerken des Lagers gescannt online gestellt. Die bayerische Staatsbibliothek hält die in Tokio fehlenden Nummern der Baracke (Sig.: 4 H.un.app. 262 z).

Verkehr mit Unkrautjäterinnen, Trunkenheit, für geschmuggelte Post, nicht befolgte Befehle und Nachlässigkeit mit Feuer. Oftmals durfte nur ein Bogen im Brief geschrieben werden.“¹

Zeitschrift „Lagerfeuer“

In der ab Januar 1916 wöchentlich erscheinenden Zeitschrift des Lagers Matsuyama, in dem Bohner bis 1917 gefangen war, scheint er (namentlich gezeichnet) nichts veröffentlicht zu haben.²

Lager Bandō (März 1917 bis Jahreswende 1919/20)

Untergebracht war Hermann Bohner in Baracke IV, Raum 7. Im erwähnten Katalog des DIJ sind 44 Beiträge Bohners in den Lagerzeitschriften von Bandō³ nachgewiesen.⁴ Darunter auch häufig Banales, wie z. B. die Meldung im Täglichen Telegramm Dienst vom 28.11.1918: „Der Vortrag Donnerstag fällt aus.“ Im wesentlichen beschränken sich die Meldungen von/über Bohner im Täglichen Telegramm Dienst auf Ankündigungen von Vorträgen zu Kunst und Malerei, die er regelmäßig gehalten hat. (Neben Meldungen wie: „Neu eingelegte saure Bratheringe zu empfehlen“ 27.01.19)

Das im Juni 1919 gedruckte Adressverzeichnis gibt Bohners Heimatanschrift als: „Frau H. Bohner, Rennerhofstr. 23, Mannheim.“

Im folgenden nur solche Artikel (im Original alle in Kurrentschrift), die eine gewisse Substanz haben:

- Manuskript zur Vortragsreihe „Deutsche Geschichte und Kunst“ von Sees. Bohner, die ab 1. Dezember 1917 begann; Die Baracke № 15 vom 6. Jan. 1918; 03.03.18; daraus u. a.:
 - Über Linienführung in den Künsten; Baracke 14.04.18
 - Gedichte der höfisch gelehrten Zeit, mit Gegenbeispielen; Baracke 14.04.18
 - De Coster, Ulenspiegel [2 Teile]; Baracke 14.04.18
 - Wieso kam es zum Dreißigjährigen Kriege?; Baracke 14.04.18
 - Blick auf das Zeitalter der Aufklärung, Baracke 05.05.18
 - Bach und Händel; Baracke 14.04.18
 - Über Shakespeare; Baracke 16.06.18 [insgesamt 5 Teile]
 - „Das Leben ein Traum“ von Calderon; Baracke 16.06.18
- Vortrag über die 9. Sinfonie v. Beethoven; Baracke 16.06.18⁵
- Abende für Deutsche Geschichte und Kunst (Manuskript zur Vortragsreihe „Deutsche Geschichte und Kunst“ von Sees. Bohner, die ab 1. Dezember 1917 begann (Die Baracke, № 15 vom 6. Jan. 1918)

Gespräche über Malerei: Skizzen zu den Donnerstagsabenden – Bandō März 1918/19; Bandō 1919 (Lagerdruckerei des Kriegsgefangenenlagers), 212 S.; gr. 8°

Widmung und Vorbemerkung: Diese kleine Arbeit, die nichts weiter sein will als eine kleine Zusammenstellung des an unseren Abenden hauptsächlich verwandten Materials, ist gewidmet und zgedacht lediglich denen, die an diesen Abenden teilnahmen; ihnen soll sie es ermöglichen, auch späterhin, nach Jahren, wer weiß wo? unter im Großen, wie im Kleinen

⁵ Hierzu *Die Macht der Musik: Das kulturelle Leben im deutschen Kriegsgefangenenlager Bando in Japan* (Ausstellung des Beethovenhauses Bonn, zahlreiche Abb.) Hierbei wird besonders auf die Erstaufführung von Beethovens 9. eingegangen. In Japan hat sich der Brauch eingebürgert die „Ode an die Freude“ zum Jahresende im (sehr großen)

andern Bedingungen, sich den ungefähren Gang und Inhalt der Gespräche ins Gedächtnis zurückzurufen. H. B.⁶

Ansonsten war er u. a. als Schiedsrichter für Kunst bei der Ausstellung 8.-18. März 1918 im Kokaido in Bandō (vgl. *Führer durch die Ausstellung für Bildkunst und Handfertigkeit Kriegsgefangenenlager*; Bandō 1918)

Weiterhin wirkte Bohner mit an der Zusammenstellung der: „Beiträge zur Ostasienkunde:“ Sammlung literarisch-wissenschaftlicher Arbeiten deutscher Kriegsgefangener in Japan 1914 - 20; Tōkyō 1922 (OAG); Ser.: *Mitteilungen der OAG*, XVIII.; Darin: „Kurzer Bericht über die Tätigkeit im Lager Bandō, soweit sie auf Ostasien Bezug haben,“ S. 262-275.⁷

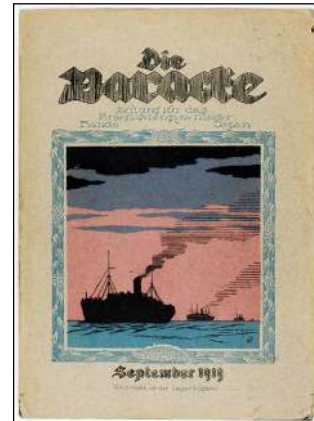


Abb. 4: Eine der letzten Ausgaben der Lagerzeitschrift *Baracke* als man, wie das Titelbild zeigt, bereits auf die Repatriierung wartete.

Weiterführende Literatur

u Tsingtau im Kriege ist in den letzten Jahren mehr erschienen (die nationalistisch-deuschtümelnden Werke der Zwischenkriegszeit,⁸ in der unmittelbaren Nachkriegszeit dann etliche Werke von Kriegsteilnehmern, wie z. B.: Vollerthun, W.; *Der Kampf um Tsingtao*; Leipzig 1920) sind hier kaum von Bedeutung), die deutschen Kriegsgefangenen in Japan waren weniger Gegenstand der historischen Forschung, das Standardwerke sind die Bücher Burdicks.

In Gefangenschaft verstarben 82 Mann. Die Frauen und etwa siebzig Kinder der „Schanghai-Deutschen“ blieben in China, wurden aber meist auf den aus Japan kommenden Schiffen ab Februar 1920 deportiert. (Die englische Regierung hatte durch diplomatischen Druck 1919 die Enteignung und Ausweisung der verbliebenen 2176 deutschen und österreichischen Staatsbürger erreicht. China unterzeichnete das Versailler Diktat nicht mit, sondern erklärte den Kriegszustand 1919 für beendet und schloß 1921 einen separaten Friedensvertrag, in dem das Deutsche Reich als erste der westlichen Mächte auf die Exterritorialität verzichtete.)

- Barth, Johannes; *Tsingtau-Tagebuch: geschrieben in Marugame, Januar/Februar 1915*; Tokyo 1985 (OAG).
- Bauer, Wolfgang; *Tsingtau 1914-1931 – Japanische Herrschaft, wirtschaftliche Entwicklung und die Rückkehr der deutschen Kaufleute*; München 2000 (iudicium); S.; ISBN 3-8129-636-3; [= Diss. Freiburg 1999]

Chören zu singen.

⁶ Dieser hektographierte Band ist, von Bohners eigener Hand (?), in wunderschönem Kurrent geschrieben. Bibliotheksbestände: Stabi Berlin (Sigel: 1/1a) ?Kriegsverlust; LB Speyer (107), UB Hamburg (18), BSB (12). Das DIJ hat einen Scan angekündigt (2018-03-06).

⁷ Hinweis: Die wenigen erhaltenen Exemplare der in Bandō gedruckten Materialien sind alle in einem miserablen Erhaltungszustand, was vor allem daran liegt, daß kriegsbedingt nur minderwertiges Papier zur Verfügung stand. Noch ist es möglich diese Bücher, bevor sie vollkommen zerfallen, durch restaurative Maßnahmen zu erhalten. Der Webseitengestalter bittet daher um eine Spende für den gemeinnützigen Verein Förderer und Freunde der Bayerischen Staatsbibliothek (Stadtsparkasse München, IBAN: DE 13 7015 0000 100 281 2707, Swift-BIC SSKMDEMXXX; Verwendungszweck: „Bestandserhalt“).

⁸ (Schon 1915 erschien Otto von Gottbergs; *Die Helden von Tsingtau*; Berlin 1915.

- Burdick, Charles; Moessner, Ursula; *The German Prisoners-of-War in Japan 1914 – 20*; Boston 1984 [ders. 1976: „The Japanese Siege of Tsingtao. “]
- 「青島戦ドイツ兵俘虜収容所」研究会⁹ 青島戦ドイツ兵俘虜収容所研究; Narutoshi 2003 – ; ISSN 2185-5269. [Jap., teilw. dt. *Chintaosen-Doitsuhei-furyo-shūyōsho-kenkyū* = Deutsche Kriegsgefangene aus Tsingtau in japanischen Internierungslagern: Forschungsbericht...; Band 3: *Hie gut Deutschland alleweg*, ISBN 978-3867416894]
- Düselder, Heike (Hrsg.); *Begegnungen hinter Stacheldraht: deutsche Kriegsgefangene im Lager Bandō in Japan, 1917-1920*; Lüneburg 2017 (Museum Lüneburg); ISBN 978394481010; [Ausstellungskatalog, 28. Apr. bis 23. Juli 2017]
- Huguenin, C.; *Geschichte des III. See-Bataillons*; Tsingtau 1912 (Haupt); XII, 168 S. [bis 1912]
- Jones, Jefferson; *The Fall of Tsingtau: with a Study of Japan's Ambitions in China*; Minneapolis 1915 (Houghton-Muffin); 215 S.
- Klein, Ulrike; *Deutsche Kriegsgefangene in japanischem Gewahrsam, 1914 – 1920*; Freiburg 1993. [Diss.]
- König, Paul; *Plaudereien aus dem Kriegsgefangenenlager Bandō in Japan*; Bandō 1919 (Lagerdruckerei); 182 S. [Hektographiert. Gut lesbare Sütterlin-Schrift.]
- Leuter, Mechtild; *Musterkolonie Kiautschou – Die Expansion des Deutschen Reiches in China: Deutsch-chinesische Beziehungen 1897 – 1914*; Berlin 1997; [kommentierte Quellensammlung]
- Linke, Dieter; *Bando und etwas mehr*; Herzberg/Harz [2007] [Handbuch zur Ausstellung „Kriegsgefangenenlager Bando in Wort und Bild,, zum Verbandstreffen in Bad Lauterberg vom 12.-14. Oktober 2007]
- Murphy, Mahon; *Colonial Captivity during the First World War: Internment and the Fall of the German Empire, 1914 – 1919*; Cambridge 2017 (Cambridge Univ. Pr.); ISBN 978-1-108-41807-2
- Prothero, G. W. (Hrsg.); *Handbooks Prepared under the Direction of the Historical Section of the Foreign Office*; London 1920 – (HMSO). [“Peace Handbooks”] Vol.: 71/72 *Kiauchow and Weihaiwai*
- Seitz, Ludwig; *Die Post der Tsingtauer in japanischer Gefangenschaft*; Berlin 1998 (Arbeitsgemeinschaft der Sammler deutscher Kolonialpostwertzeichen); 310 S.; Sert: *Schriften zur deutschen Kolonialphilatelie und Kolonialgeschichte*; [Wie auch die früheren philatelistischen Schriften leidet das Werk an fehlenden Sprachkenntnissen (hier hält man die Unterscheidung des langen Vokals für überflüssig). Mehr zum Thema 1) Gawira Magiri (Pseud.); *Die Post von und nach den japanischen Kriegsgefangenenlagern, 1914 – 1919*; 2) Rüfer, Helmut; Rungas, Wolfgang; *Handbuch der Kriegsgefangenenpost Tsingtao*; 1964]
- *Sonderbestimmungen über die Rückführung der Kriegsgefangenen aus Japan und China sowie des sonstigen Personals des Schutzgebiets Kiautschou*; Berlin 1919 (Volltext); 53 S.
- Stephenson, Charles; *Siege of Tsingtau: the German-Japanese War, 1914*; Barnsley, South Yorkshire 2017 (Pen & Sword Military); ISBN 9781526702920
- Tiefensee, F.; *In japanischer Kriegsgefangenschaft*; Ostasiatische Rundschau 1920, Vol. I (1920), Nr. 4; S. 51-2 [Der wohl erste in Deutschland erschienene Bericht, der nicht japanischer Zensur unterlag. Beschreibt Matsuyama und Bandō.]
- Wiesinger, Otto; *Als Kriegsfreiwilliger in Tsingtau*; Shanghai 1915 (Max Nössler)

⁹ Chintaosen-Doitsuhei-Furyo-Shūyōsho-Kenkyū-Kenkyūkai 「チンタオ・ドイツ兵俘虜研究会」メール会報 ist eine japanische Forschungsgruppe, die sich detailliert mit den Kriegsgefangenen befaßt und einen elektronischen Newsletter herausgibt. Speziell die Nummern 428, 440, 500 und 627 erwähnen Bohners Aktivitäten.

- 富田弘 [Tomita Hiroshi]; 日独戦争と在日ドイツ俘虜: 青島のドイツ軍と海兵大隊: 資料紹介 *Deutsche Kriegsgefangene aus Tsingtau und die Lager in Japan: Berichte über Tatsachen [sic]*; 雲雀野: 豊橋技術科学大学人文科学系紀要 1984, Vol. 6; S. 1-9. [ISSN 0388-757X]
- *Ungewöhnliche Begegnungen: deutsche Version des Berichts der Abteilung für Denkmalschutz der Stadtverwaltung Kurume über die deutschen Kriegsgefangenen in Kurume/Japan*; Ludwigshafen 2012 (Puster); ISBN 9783981436013
- Wiesinger, Otto; *Als Kriegsfreiwilliger in Tsingtau*; Shanghai 1915 (Max Nössler)
- Turn- und Sportaktivitäten in verschiedenen Lagern. In der Zeitschrift *体育学研究*, erschienen drei Artikel zu Turn- und Sportaktivitäten in verschiedenen Lagern:
 - 山田理恵 [Yamada Rie]; 板東俘虜収容所における体育・スポーツ活動: 所外との関係を中心に; *体育学研究* Vol. 34 (1989); S. 1-15. ISSN 0484-6710; [DOI: 10.5432/jjpehss.KJ00003405591]
 - Teil 2, über Kurume, im selben Jahrgang, S. 275 – 92
 - 山田理恵 [Yamada Rie]; 松山俘虜収容所と板東俘虜収容所における体育・スポーツ活動の比較・考察: 俘虜の管理・処遇の違いに着目して; *体育学研究* Vol. 37 (1992); S. 173-181. 0484-6710; [DOI: 10.5432/jjpehss.KJ00003391871]
- Namensliste von etwa 900 Kriegsgefangenen und kurze Bibliographie meist japanischer Werke: 瀬戸武彦; 青島 (チンタオ) をめぐるドイツと日本 (4); 高知大学学術研究報告第 50 巻 (2001), S. 145-9. [Artikelserie von Seto Takehiko „Tsingtau in Schantung im Zusammenhang mit Deutschland und Japan,“ ergänzend Teil 5 (2003), so daß zusammen 1635 der 4715 Kriegsgefangenen namentlich genannt werden.]



Diese Datei ist ein Anhang zur Webseite

bohnerbiographie.zenwort.de

Erstellt am 13. März 2018 von **Adi Meyerhofer**, München.

Der zugrundeliegende Text ist nach japanischem Urheberrecht gemeinfrei. Die vorliegende elektronische Bearbeitung wird unter den Bedingungen der *Creative Commons*-Lizenz ©(i)© 4.0, d. h. „Namensnennung“ und „Weitergabe unter gleichen Bedingungen“ zur Verfügung gestellt (Lizenztext: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode>).



<https://bohnerbiographie.zenwort.de>